

## ...for Future? Utopische Gesellschaftsentwürfe in Kunst, Design und Film

Mittwoch, 26. Oktober, 17:00 – 20.00 Uhr:

### Ökologische Utopie in Kunst und Literatur

#### Monica Ursina Jäger

**Becoming with...Forest. how thinking like an artist might change the world:** Die Bilder der Natur, denen wir heute begegnen sind das Produkt einer Entwicklung, welche den Menschen ins Zentrum derselben stellt. Die Repräsentationen von Landschaften und ökologischen Zusammenhängen sind die Ergebnisse von Besitznahme, Deutungshoheit und anthropozentrischer Autorenschaft. Anhand einer Auswahl von Werken fragt Monica Ursina Jäger, wie man als Künstlerin der Natur und ihren Lebewesen begegnen, sich mit ihnen verändern kann, und wie daraus Kunstwerke entstehen. Zentral ist die Frage nach einer möglichen Zukunft, inwiefern andere Formen der Wahrnehmung, Interaktion und Kollaboration zu neuen Bildern und (Lebens)räumen führen. Das utopische Moment findet sie im Dazwischen, den Tiefen der Zeit, und fluiden Netzwerken, die in der Transformation hin zum Kunstwerk einen Raum öffnen, der das Versprechen zu einem besseren Leben birgt.

Monica Ursina Jäger studierte in Luzern, Singapur und London und absolvierte ihren Master in Fine Arts am Goldsmiths College, University of London. Ausstellungen: Liquid Territories Kunstmuseum Olten (2022), Liquid Time, Museum zu Allerheiligen (2022), Shared Horizon. Kunst und Nachhaltigkeit, Die Mobiliar (2022), Shifting Topographies Museum Franz Gertsch (2019). Zahlreiche Auszeichnungen und Werkbeiträge, u.a. Swiss Art Award 2007. Die Künstlerin forscht und lehrt am Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen ZHAW zu neuen Formen des Dialogs zwischen künstlerischen Praktiken und wissenschaftlicher Forschung. [www.mu.ch](http://www.mu.ch)

#### Benjamin von Wyl

**Utopien, Dystopien – alles Kompost:** *Ist das, was zwischen Utopien und Dystopien steht wirklich unsere Welt?* Die Person, die schreibt, hat unfassbare Kontrolle über ihre Erzählung. Sie kann sich die Gesellschaft herbeischreiben, wie sie sich wünscht. Sie kann Kanten, an denen die Teile in der Realität splintern, weichzeichnen und Sollbruchstellen kaschieren. Sie kann die Gesellschaft, wie sie ihr erscheint, in Alpträume verschieben und sie dabei wiedererkennbar zeichnen. Ob man sich «the darkest timeline» oder die beste aller möglichen Welten ausmalt: Erzählt wird in beiden Fällen, dass alles anders sein könnte. Dass es Möglichkeiten gibt und einen Möglichkeitsraum. Zum Beispiel, dass die Menschen von einem Pilz-Wir eingebunden werden und mit diesem zu «einer einzigen Welt» wachsen, wie in von Wyls neuem Roman.

Benjamin von Wyl, geboren 1990 im Aargau, ist Journalist und Autor. 2017 erschien sein Debütroman «Land ganz nah» bei lectorbooks. Sein zweiter Roman «Hyäne – eine Erlösungsfantasie» (lectorbooks, 2020) wurde 2021 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. In seinem neuen Roman «In einer einzigen Welt» (lectorbooks, 2022) erzählt ein Pilz. Als Journalist arbeitet er bei «SWI Swissinfo.ch» und schreibt die Kolumne «Boys should cry» für das «041 Kulturmagazin».

Von Wyl ist lebenslänglich Aargauer und lebt in Basel. <https://www.benjaminvonwyl.ch>